



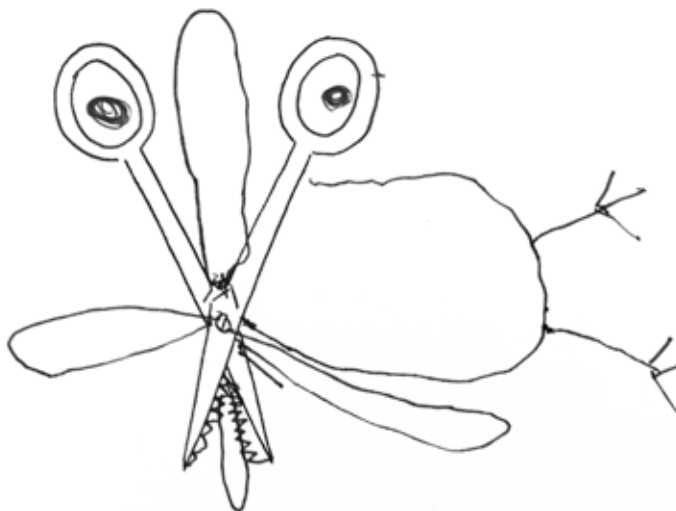
Jahresbericht

2018



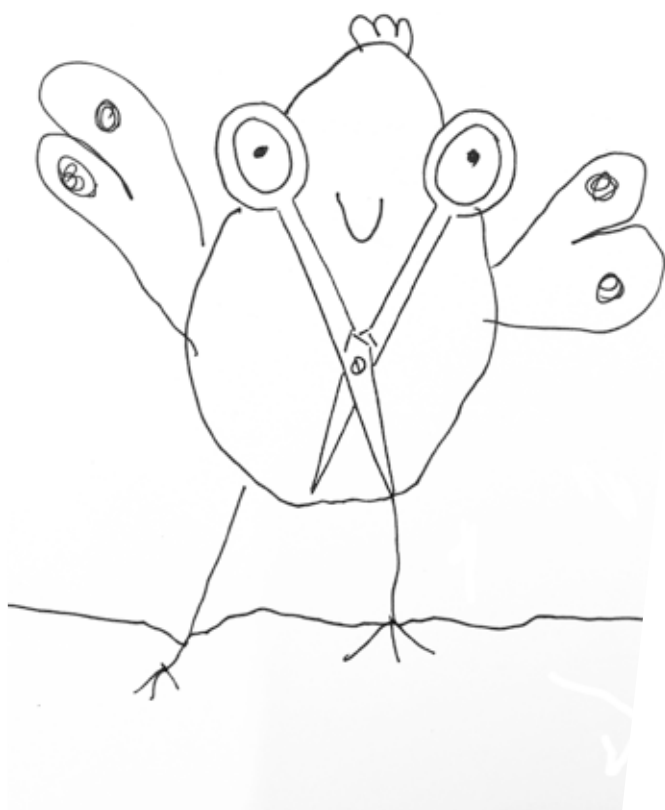
Stiftung
Kinder- und Jugendmuseum

Inhaltsverzeichnis



<i>Vorwort</i>	3
<i>Stiftung Kinder- und Jugendmuseum– mobiles Museum kijumu</i>	7
<i>Rückblick auf Angebote und Aktivitäten im Jahr 2018</i>	9
<i>Jahresrechnung 2018</i>	13
<i>Revisionsbericht 2018</i>	16
<i>Factsheet 2019</i>	17

Bildnachweis: Alle abgebildeten Werke stammen aus den Ateliers des kijumus.



 **Stiftung
Kinder- und Jugendmuseum**

Stiftung Kinder- und Jugendmuseum
mobiles Museum kijumu

c/o Claudia Bischofberger
Küsnachterstrasse 43, 8126 Zumikon
Telefon 044 918 15 31
info@kijumu.ch, www.kijumu.ch



Vorwort

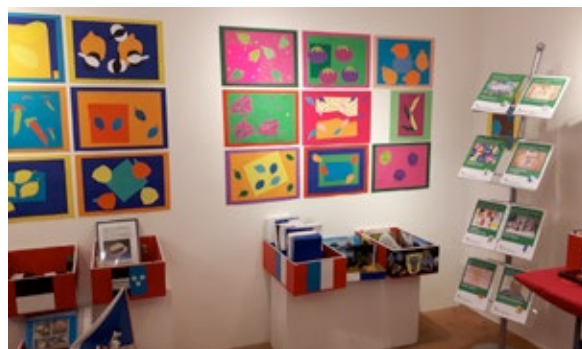
Jedes Kind ist ein Künstler.

«Jedes Kind ist ein Künstler» hat sich die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu auf die Fahne geschrieben. Dieser Satz steht am Anfang des neuen Leitbilds, welches im Laufe des Jahres 2018 erstellt wurde, und geht zurück auf den Künstler Joseph Beuys. Er schrieb ein Gedicht mit dem Titel: «Jeder Mensch ist ein Künstler». Auch wir sind dieser Überzeugung. Ziel der Stiftung kijumu ist es, die Kreativität der Kinder und ihre kulturelle Partizipation zu unterstützen und zu fördern. Darauf beruhen alle Angebote und Ateliers, die die Stiftung im Laufe von 18 Jahren für Kinder entwickelt hat.

Beispielhaft für das Anliegen der Stiftung, Kinder am kulturellen Erbe aktiv teilhaben zu lassen, stehen die beiden Gross-Projekte «Wunderkammer Schweiz» und «26 x Kunst im Kanton».

Die «Wunderkammer Schweiz – das Kulturerbe der Schweiz aus Kindersicht» ist eine beispielhafte Mitmach-Aktion. Kinder aus den ver-

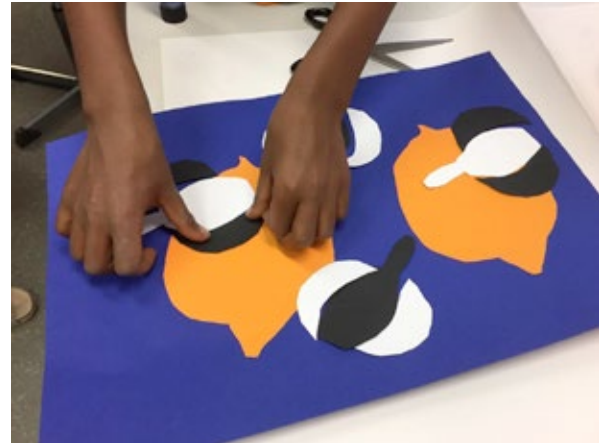
schiedenen Regionen der Schweiz haben aus ihrem Kanton typische Dinge und Geschichten gesammelt und damit eine Kiste gestaltet. Die so entstandene Sammlung mit 26 Wunderkammern zu den 26 Kantonen kann ausgeliehen werden und reist in Schulhäuser oder an Kulturveranstaltungen. So tragen Kinder das Kulturerbe ihrer Heimat, der Schweiz, weiter, vermitteln Tradition und Brauchtum an andere Kinder und regen diese dazu an, für eine eigene Wunderkammer ihre Auswahl zu treffen.





Für das Projekt «26 x Kunst im Kanton» wurde aus jedem Kanton eine Künstlerin oder ein Künstler ausgewählt, dessen Werk sich besonders gut für die Vermittlung an Kinder eignet. Das kijumu-Team hat geplant, zu jedem dieser Kunstschaaffenden einen Kunst-Input mit einem Atelier zu entwickeln. Neun Kunst-Inputs konnten im 2018 bereits fertig gestellt werden. Der Kunst-Input zu Hans Krüsi wurde mit Kindergartenkindern und der Kunst-Input zu Samuel Buri mit Schulklasse der Mittelstufe bereits mit viel Erfolg erprobt.

Das kijumu-Team setzt sich mit Engagement und Enthusiasmus dafür ein, mit den Kindern durch die Begegnung mit Kunst und Kultur Welten zu öffnen. Wir danken Abena Keller Agyepong, Barbara Müller, Bea Herzog, Cornelia Horn-Fröhlich und Liri Hefti-Seopa. Neu zum Team ist in diesem Jahr Andrea Syz gestossen. Sie ist Kindergärtnerin und führt als Mal- und Kunsttherapeutin ein eigenes Malatelier.



Die Stiftung kijumu ist auf Fördergelder sowie Spenderinnen und Spender angewiesen, um ihre Ziele und Anliegen zu verwirklichen. Und wer weiss, vielleicht bringt uns das Jahr 2019 sogar einen Kooperationspartner, der Kinder mit uns zusammen im gleichen Sinne fördern möchte. Aus diesem Grund und auch um das Fundraising besser abzustützen, hat das Team das neue Leitbild erstellt.





Das Freizeitzentrum Zumikon ermöglicht die kostenlose Nutzung der Galerie Milchhütte und der Gemeindepräsident Jürg Eberhard übernahm die Begrüssung an der Vernissage in der Galerie. Zudem gewährt uns die Gemeinde Zumikon Gastrecht in der Zivilschutzanlage verbunden mit der kostenlosen Nutzung von Lagerraum. Beni Heubi von der Buchbinderei Rheinauer, Zumikon, danken wir für die Druck-, Papier- und Kartonspende.

Für Unterstützung und Spenden danken wir in diesem Jahr: der Hamasil Stiftung für den Beitrag an das Projekt Wunderkammer Schweiz, der RAJ-Familienstiftung für den Beitrag an den Druck der Kunst-Inputs, der Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung für die Mitfinanzierung eines Einführungsangebots unserer neuen Atelierreihe «26 x Kunst im Kanton».





Bea Herzog und Renate Amuat unterstützten uns beim Lektorieren verschiedener Texte.

Oliver Heer knüpfte die Kontakte zum Kanton Neuenburg und Waadt und betätigte sich als Dolmetscher. Margrit Steger verschaffte uns Zugang zum Atelier Steger und überliess uns Bildmaterial zum Künstler H.U. Steger. Cornelia Falk stiftete Kinderschuhe, Fotos zu Hans Falk und weitere Geschenke wie aus ihrer Sammlung. Neu konnten in diesem Jahr 11 Erstspender und Erstspenderinnen gewonnen werden.

In seinem Gedicht «Jeder Mensch ist ein Künstler» schreibt Joseph Beuys weiter: «Lerne Schnecken zu beobachten. Pflanze unmögliche Gärten. Freue dich auf Träume. Lache viel. Träume wilde, phantasievolle Träume. Zeichne auf die Wände. Lies jeden Tag. Unterhalte das Kind in dir.» Kann man es schöner sagen? Für uns und unsere Tätigkeit gilt: «Jedes Kind ist ein Künstler!»

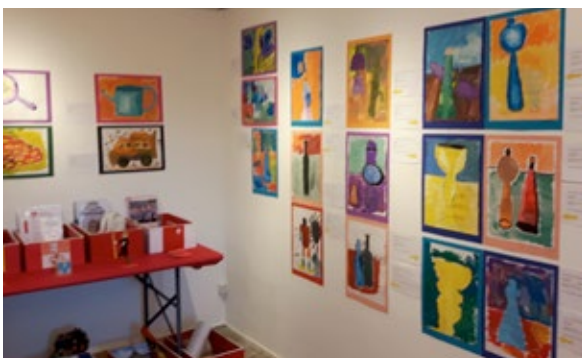
Im April 2019

Claudia Bischofberger

Claudia Bischofberger
Gründerin und Stiftungsratspräsidentin

Renate Amuat

Renate Amuat
Mitglied des Stiftungsrats





Stiftung Kinder- und Jugendmuseum – mobiles Museum kijumu

Die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu wurde 2001 mit dem Zweck gegründet, ein erstes, eigenständiges Kinder- und Jugendmuseum im Raum Zürich aufzubauen. Die Suche nach einem festen Standort stand auch im vergangenen Jahr auf der Agenda der Stiftung und bleibt dieses Jahr ein Anliegen. Mit den Ausstellungen und Materialsammlungen und mit verschiedenen Ateliers im Bereich Kunst- und Kulturvermittlung war und ist das Team der Stiftung kijumu weiterhin mobil unterwegs.

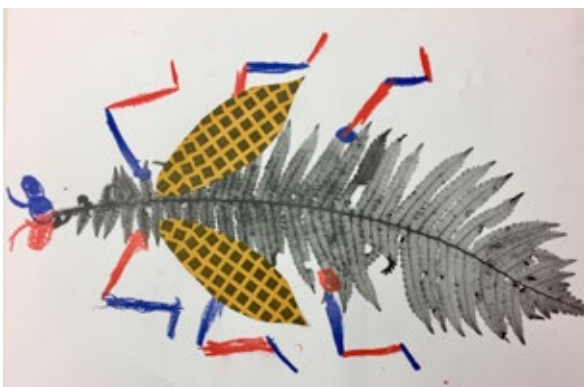
Leitbild

Das mobile Kinder- und Jugendmuseum kijumu öffnet Kindern Zugänge zu Kunst und Kultur, lässt Kinder aktiv daran teilhaben und unterstützt Kinder, ihr gestalterisches Potential zu entfalten.



Wir sind

- eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Zuzikon, welche keine kommerziellen Zwecke verfolgt und keinen Gewinn erstrebt;
- das erste unabhängige, mobile Kinder- und Jugendmuseum in der Schweiz;
- ein Kooperationspartner für Institutionen aus dem Kultur- und Bildungsbereich im Kanton Zürich, für Privatinitiativen und Firmen, die Kinder in ihrer gestalterischen Entwicklung nachhaltig unterstützen und fördern wollen.



Wir bieten

- mobile, vom Team kijumu geleitete Atelierrangebote zu Kunst und Kultur für Schulhäuser, Gemeinschaftszentren, Firmenanlässe, Messen und Museen;
- Konzepte zur Durchführung von Projekttagen und -Wochen;
- Materialien und Methoden, um mit den Kindern eigene Ausstellungen zu entwickeln.



Wir arbeiten

- mit professionellen Kunst- und Kulturvermittlerinnen;
- mit Bausteinen, in denen das Experimentieren, Forschen, Sammeln, Ordnen, Verarbeiten und Präsentieren gemäss den Zielsetzungen des Bildnerischen Gestaltens im Lehrplan 21 gefördert werden;
- mit Inputs aus Kunst und Kultur, in denen das Schaffen der Kinder mit den Werken von Künstlerinnen und Künstlern in einen Dialog gebracht werden.

Wir wollen

- möglichst vielen Kindern Erfahrungen im künstlerischen Prozess und im kulturellen Austausch ermöglichen;
- weitere Kooperationspartner finden, mit welchen wir unsere Vision umsetzen können.



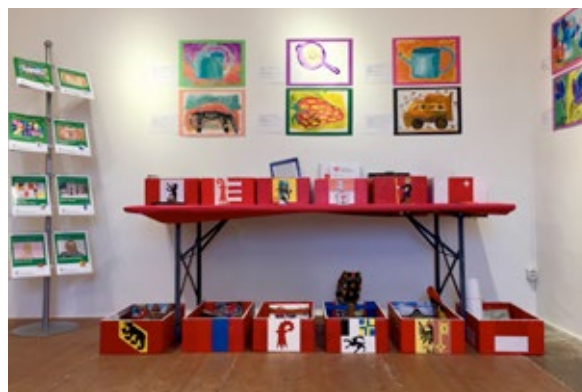
Rückblick auf Angebote und Aktivitäten

im Jahr 2018.

In 27 Ateliers an Schulen, einer Ferienwoche, einer an der Kunst 18 eigens eingerichteten Werkstatt für Kinder sowie einer Ausstellung mit Kinderwerken in der Galerie Milchhütte wurden insgesamt 845 Kinder gefördert. Das meist gebuchte Atelier in diesem Jahr war «A Bigger Splash – Kunst-Input David Hockney».

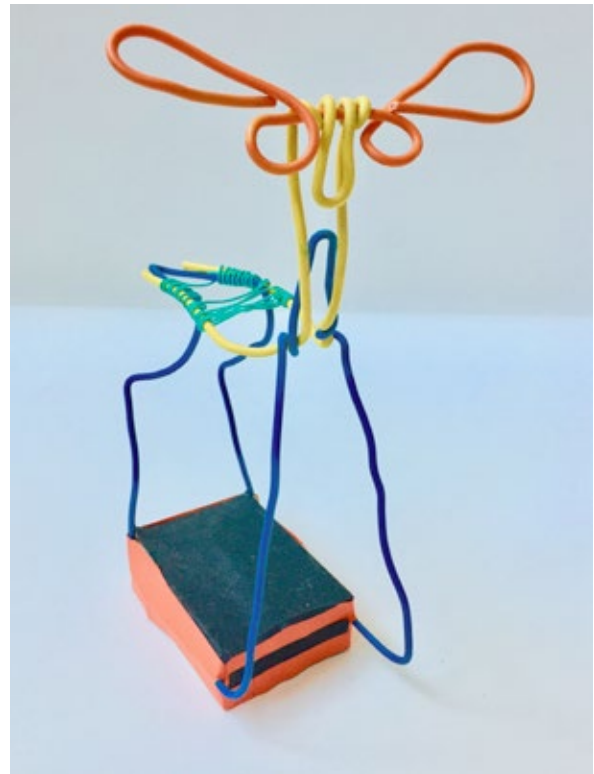
Für die Kinder der Angestellten von Swiss Re wurde in den Frühlingsferien eine Kreativwoche zum Thema «Tierisch» durchgeführt. 18 Kinder erstellten Tiercollagen und Tiermasken sowie Drahttiere. Auch diese Werke wurden den Eltern und Mitarbeitenden zum Abschluss in einer Ausstellung präsentiert.

An der Kunst 18, der jährlich stattfindenden Kunstmesse in Zürich, wurden während der gesamten Messedauer für Kinder und Familien zwei Ateliers angeboten. Sie stiessen auf grosses Interesse, wurden sehr gut besucht und von den Kindern, Eltern und Messeverantwortlichen durchwegs positiv bewertet.



Die Erstellung der Sammlung «Wunderkammer Schweiz» konnte abgeschlossen werden. Zu jedem der 26 Kantone der Schweiz haben Kinder gesammelt, was aus ihrer Sicht für ihren Kanton typisch ist. Mit den Geschichten, Informationen, Zeichnungen, Spielen und Souvenirs haben sie eine Kiste gepackt und gestaltet: Wahre Wunderkammern sind so entstanden. An einem Wochenende im November konnte die Stiftung zu einer Ausstellung in der Galerie Milchhütte in Zumikon einladen. Hier wurden die Wunderkammern erstmals vorgestellt und mit Kinderwerken aus den beiden Ateliers zum Schweizer Pop-Art-Künstler Samuel Buri und zum Art Brut-Künstler Hans Krüsi präsentiert. Gut 500 Personen besuchten die Ausstellung und waren begeistert vom gestalterischen Potential und den eigenständigen Beiträgen der Kinder.

Das Projekt «Museum Waidhalde» wurde durch Franziska Dürr, Leiterin des Lehrgangs für Kulturvermittlung kuverum, lanciert und geleitet. Dabei beteiligte sich das gesamte Schulhaus Waidhalde in Zürich mit 522 Kindern und ihren Lehrpersonen. Je eine Klasse besuchte unter fachkundiger Leitung eines der 25 beteiligten Zürcher Museen. Dort suchten die

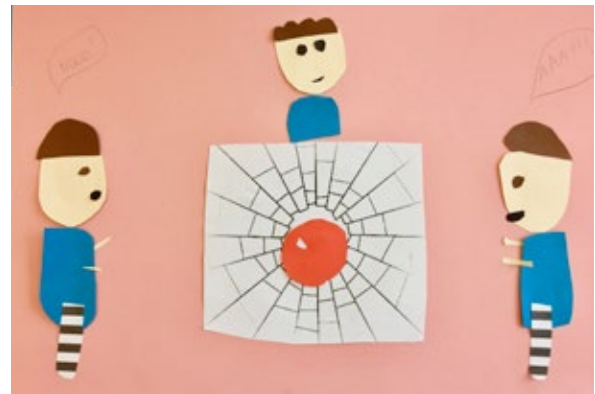


Kinder ihr Lieblingsobjekt und setzten sich mit den Inhalten des Museums auseinander. In der anschliessenden Projektwoche verwandelten sie die Klassenzimmer in Ausstellungsräume voller Kinderwerke. Zum Abschluss wurde ein grosses Fest veranstaltet, an dem die Kinder Erwachsene und andere Kinder durch ihre Ausstellung führten und mit Geschichten zu den Objekten und Themen ihre Eindrücke und ihr Wissen weitergaben. Das Kijumu bot in diesem Rahmen zwei Ateliers an: «Selfie mit Giacometti» mit dem Besuch im Kunsthaus Zürich und «Dschungelträume – Henri Rousseau» im Botanischen Garten der Universität Zürich. Am 4. Oktober besuchten über 1000 Gäste die



Vernissage des Museums Waidhalde. Stadtrat Filippo Leutenegger hielt eine Ansprache und wies besonders auf die im Atelier des Kijumu entstandenen Dschungelträume hin. Das Video dazu ist auf der Homepage aufgeschaltet.

Für den Kulturpark Zürich West wurden für Lehrpersonen, Kulturvermittlerinnen und kunstinteressierte Personen drei spezielle Ateliers veranstaltet, welche sich den Fragen rund um die Kunstvermittlung und den Kulturaustausch widmeten. Wie kann man die eigene Wahrnehmung schärfen? Woher kommen innere Bilder? Wie lassen sich Vorstellungen formulieren und Gefühls bildhaft umsetzen? Und wie kann ich die Bildkompetenz und Kulturteilhabe von Kindern fördern? Die Teilnehmenden liessen sich auf Bilder ein, setzten sich mit diesen auseinander, fanden eigene Bildlösungen – sie traten selbst in den Dialog mit den Werken.



Die dabei gemachten Erfahrungen sollen ihnen helfen, die Kinder im künstlerischen Prozess besser zu unterstützen und zu stärken.

Mit «26 x Kunst im Kanton» hat das Team Kijumu ein weiteres, grosses Projekt gestartet. Aus jedem Kanton der Schweiz wurde eine Künstlerin oder ein Künstler ausgewählt und zu dessen Werk ein Kunst-Input mit einem Atelier und einer Unterrichtseinheit konzipiert. In die Erstellung dieser Kunst-Inputs wurde die grosse Fachkompetenz und langjährige Erfahrung des Teams eingebracht. Besonders wurden auch die kindlichen Bezüge zu den ausgewählten Werken aufbereitet und die Zielsetzungen des Lehrplans 21 miteinbezogen:

- Betrachtung, Wahrnehmung und Reflexion von Kunstwerken führen zur Bildkompetenz und ermöglichen die kulturelle Teilhabe der Kinder.



- Kinder werden angeleitet, das Wahrgenommene zu formulieren, Bildinhalte zu beschreiben und sich ein persönliches Urteil zu bilden (siehe Bereich Wahrnehmung und Kommunikation).
- Das Experimentieren soll im künstlerischen Prozess gefördert und damit die Entstehung eigenständiger Werke unterstützt werden (siehe Prozess und Produkt).



Per Ende 2018 fertiggestellt wurden folgende Ateliers und Kunst-Inputs:

- Kunst-Input Kanton Aargau mit Felix Hoffmann
- Kunst-Input Kanton Appenzell Ausserrhoden mit Sophie Taeuber-Arp
- Kunst-Input Kanton Basel-Stadt mit Samuel Buri
- Kunst-Input Kanton Bern mit Ferdinand Hodler
- Kunst-Input Kanton Luzern mit Rolf Brem
- Kunst-Input Kanton Neuenburg mit Le Corbusier
- Kunst-Input Kanton Solothurn mit Cuno Amiet
- Kunst-Input Kanton St. Gallen mit Hans Krüsi
- Kunst-Input Kanton Zürich mit Margaretha Dubach

Ab Frühjahr 2019 werden die neuen Ateliers aktiv an Schulen beworben.

M. Cornu

Monique Cornu
Geschäftsleiterin

Jahresrechnung 2018

Buchhaltung
Myrtha Lanz Kulturtreuhand, Neustadtgasse 1a, 8400 Winterthur

Revision
Silvan Heitz, Unternehmensberatung und Treuhandbüro, Klausstrasse 43, 8008 Zürich

<i>Bilanz per 31.12. 2018 mit Vorjahr</i>	<i>2018</i>	<i>2017</i>
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
PC 87-116787-2	0.00	17 390.65
ZKB 110-0543.391	22 502.70	16 218.61
Forderungen aus Leistungen	1 200.00	3 500.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	207.25
Total Umlaufvermögen	23 702.70	37 316.51
Total Aktiven	23 702.70	37 316.51
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	2 243.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	11 500.00	12 500.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	13 743.00	12 500.00
Langfristige Verbindlichkeiten		
SGG Rückst. Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft	5 000.00	15 000.00
Total langfristige Verbindlichkeiten	5 000.00	15 000.00
Eigenkapital		
Stiftungsvermögen am 1. Januar	9 816.51	7 645.06
Jahresergebnis Gewinn/Verlust (-)	- 4 856.81	2 171.45
Total Eigenkapital	4 959.70	9 816.51
Total Passiven	23 702.70	37 316.51

<i>Erfolgsrechnung vom 01. 01. 2018 – 31. 12. 2018 mit Vorjahr</i>	<i>2018</i>	<i>2017</i>
	CHF	CHF
ERTRAG		
Betriebsertrag		
Einnahmen Schulen/Kindergarten	11 600.00	6 934.00
Einnahmen Aufträge	13 850.00	8 540.00
Diverser Betriebsertrag	116.00	0.00
Total Betriebsertrag	25 566.00	15 474.00
Spenden und Beiträge		
Spenden / Gönner	1 240.00	3 050.00
GGKZ Gemeinnützige Gesellschaft des Kt. Zürich	0.00	3 000.00
Baugarten Stiftung	0.00	16 000.00
Hamasil Stiftung	10 000.00	0.00
Migros Kulturprozent	0.00	4 000.00
RAJ-Familienstiftung	2 500.00	0.00
SGG Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft (Aufl. Rückst.)	10 000.00	0.00
Total Spenden und Beiträge	23 740.00	26 050.00
Total Ertrag	+ 49 306.00	41 524.00
AUFWAND		
Aufwand Projekte		
Kunstprojekte/ Kulturaustausch		
Honorar Kunstprojekte + Kulturaustausch	18 000.00	7 320.00
Löhne Kunstprojekte + Kulturaustausch	9 925.00	10 050.00
Sachausgaben Kunstprojekte + Kulturaustausch	3 757.45	1 469.90
Total Kunstprojekte + Kulturaustausch	31 682.45	18 839.90
Total Aufwand Projekte	- 31 682.45	18 839.90
Betriebserfolg I	= 17 623.55	22 684.10

<i>Erfolgsrechnung vom 01. 01. 2018 – 31. 12. 2018 mit Vorjahr</i>	2018	2017
	CHF	CHF
Personalaufwand		
Honorar Leitung	3 640.00	2 170.00
Lohn Administration	4 950.00	4 950.00
AHV / ALV / IV / EO	1 166.95	1 185.05
Unfallversicherung UVG	100.00	100.00
Diverser Personalaufwand	554.00	814.40
Total Personalaufwand	- 10 410.95	9 219.45
Betriebserfolg II	= 7 212.60	13 464.65
Sonstiger Betriebsaufwand		
Fahrzeug / Transporte	1 743.50	34.35
Sachversicherungen	427.80	427.80
Büromaterial	500.30	632.10
Telekommunikation	454.50	788.35
Porti / Post- / Bankspesen	265.30	224.80
Mitgliederbeiträge	58.51	48.70
Treuhand / Buchhaltung	700.00	1 500.00
Aufwand Stiftung / Revision	1 305.00	641.00
Werbung / Repräsentation	6 614.50	6 996.10
Total sonstiger Betriebsaufwand	- 12 069.41	11 293.20
Jahresergebnis Gewinn/Verlust (-)	= - 4 856.81	2 171.45
Zusammenfassung		
Total Ertrag	49 306.00	41 524.00
Total Aufwand	54 162.81	39 352.55
Jahresergebnis	- 4 856.81	2 171.45

Die von den freiwilligen Helfern, vom Stiftungsrat, Beirat und von der Geschäftsleitung ehrenamtlich geleisteten Stunden sowie die unentgeltlich zur Verfügung gestellten Sachleistungen entsprechen Kosten von rund 50'000 Franken.

Revisionsbericht 2018

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der **Stiftung Kinder- und Jugendmuseum,**
Zumikon

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Kinder- und Jugendmuseum, Zumikon für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragung und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement entspricht.

Zürich, 8. März 2019



Silvan Heitz
dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling
Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

**Stiftung Kinder- und Jugendmuseum
kijumu**

*c/o Claudia Bischofberger
Küsnachterstrasse 43, 8126 Zumikon
Telefon 044 918 15 31
info@kijumu.ch, www.kijumu.ch*

Seit 2001 bietet die Stiftung Kinder- und Jugendmuseum kijumu als mobiles Museum Atelier-Kurse und Mitmach-Angebote in den Bereichen Kunst und Kulturaustausch an, welche auf die Vorstellungswelt, Interessen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen eingehen. Es sind Kurse und Angebote, bei denen die Grundsätze «hands on – mind on» und «learning by doing» gelten:

- In den Ateliers stehen Entdecken, Experimentieren und Gestalten im Zentrum.
- Kinder aktivieren innere Vorstellungen, innere Bilder, Fantasie und Träume in Formfindungsprozessen und setzen sich mit sich und dem Anderen auseinander. Ziele im Prozess sind Kulturteilhabe und Bildkompetenz.
- Lernen findet mit allen Sinnen und durch eigenes Tun statt, was die Voraussetzung für nachhaltige Lernprozesse und ganzheitliches Denken und Fühlen ist.

Zielpublikum:

Schulen und andere Bildungsinstitutionen; kulturelle Institutionen wie Museen, Messen, Firmen und Unternehmen; öffentliche Hand und Privatpersonen.

Atelier-Kurse und Mitmach-Angebote:

Seerosen und Brückenimpressionen

Claude Monet

Was hat die Brücke in Monets Garten mit anderen Brücken-Wahrzeichen zu tun?

Zeichnen mit der Schere

Henri Matisse

Kann man mit der Schere zeichnen?

Das Ei in der Tempera

Carlotta Stocker

Was hat das Ei mit Malerei zu tun?



Verkehrte Welt

Meret Oppenheim

Wie nimmt man sich malerisch Freiheit?

Objets trouvés und Assoziationen

Pablo Picasso

Gibt es nur eine einzige Wahrheit?

Gemüse- und Selbstportraits

Giuseppe Arcimboldo

Was ist ein allegorisches Portrait?

Kreis, Quadrat, Dreieck

Schule der Konkreten, Max Bill

Was haben geometrische Formen mit Kunst zu tun?

Ausdruck, Abdruck, Einmaldruck

Druckwerkstatt

Wie denkt man spiegelverkehrt?

Peng, Boing, Zack

Comic-Werkstatt

Sind Comics die Bild-Weltsprache, die alle verstehen?

Aber Logo!

Grafik-Werkstatt

Was macht ein Grafiker, was ist ein Logo, wozu braucht es Logos?

Maurische Ornamente

Maurische Kunst

Was für ein Formen Repertoire hatten die Mauren?

Handpuppen für Felix

Paul Klee

Kennst du den Zündholzschachtelgeist?

Farbe, Balance und Bewegung

Alexander Calder

Warum muss eine Plastik statisch sein?

Im Zimmer

Vincent van Gogh

Was für eine Geschichte erzählt ein Raum?

Dschungelträume

Henri Rousseau

Wie entstehen Abbilder der wirklichen und der inneren Welt?

Regenwald – Indianer

Indigenes Wissen aus dem Amazonas.

Wer lebt im tropischen Regenwald und was können wir von den dort lebenden Kindern lernen?

Anansi

Die Kultur der Ashanti in Westafrika mit Maskenwerkstatt.

Wie sammelt man Weisheit?

A Bigger Splash

David Hockney

Wie kann man ein Geräusch sichtbar machen?

Insektenwerkstatt

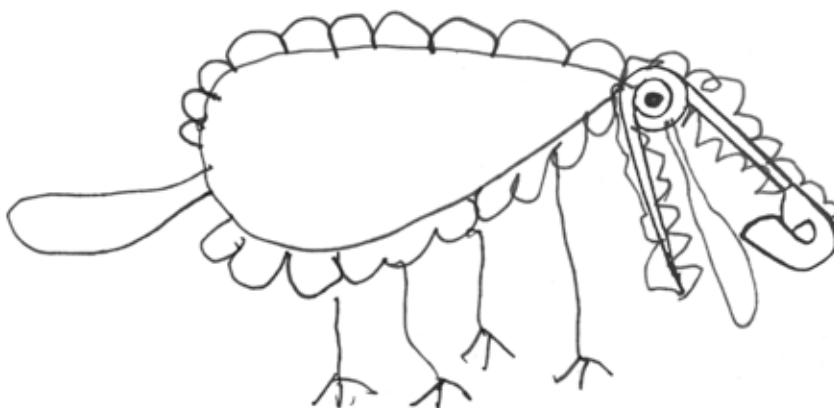
Cornelia Hesse-Honegger

Wissenskunst – Wie viele Beine, wie viele Flügel haben Insekten?

Mädchen mit Katze im Birkenwald

Paula Modersohn-Becker

Welches Tier würdest du beschützen?



26 x Kunst im Kanton:

Kunst-Input Kanton Aargau

Felix Hoffmann

Warum passen Uhr und Totentanz für Felix Hoffmann zusammen?

Kunst-Input Kanton Appenzell Ausser-rhoden

Sophie Taeuber-Arp

Was hat Sophie Taeuber-Arp bei den Hopi- und Zuni-Indianern entdeckt?

Kunst-Input Kanton Basel-Stadt

Samuel Buri

Was meint Samuel Buri mit dem Satz, er möchte unsere Sehgewohnheiten verändern?

Kunst-Input Kanton Bern

Ferdinand Hodler

Hast du die Landschaft einmal verkehrt – mit dem Kopf nach unten – betrachtet?

Kunst-Input Kanton Luzern

Rolf Brem

Wer spricht mit wem in den Figurengruppen des Künstlers?

Kunst-Input Kanton Neuenburg

Le Corbusier

Wie wird man Akrobatin, Akrobat der Farbe und der Form?



Kunst-Input Kanton Solothurn

Cuno Amiet

Ein Ganzes sehen, ist das nicht gar schwer?
Und schwer, ein Ganzes zu schaffen?

Kunst-Input Kanton St. Gallen

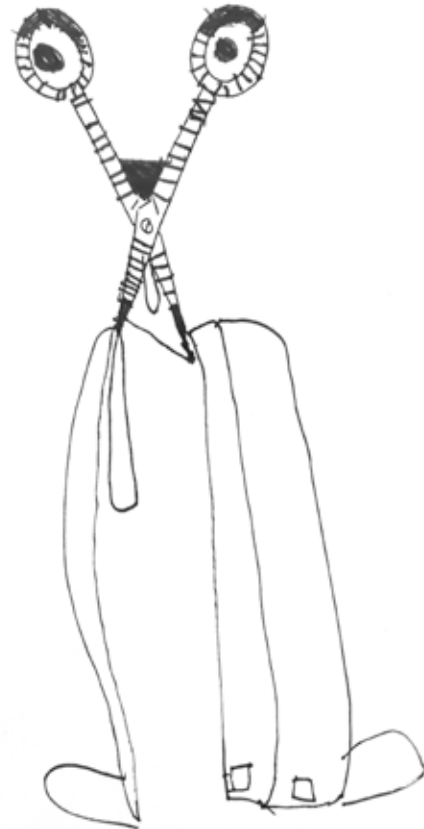
Hans Krüsi

«Ich sammle überall Dinge auf, die dann auf meinen Bildern enden», sagte der Künstler.
Was sammelte er?

Kunst-Input Kanton Zürich

Margaretha Dubach

Wer sind «die Recken von Ura Paho» aus dem verborgenen Land?



Leihgaben:

Wunderkammer Schweiz – Das Kulturerbe der Schweiz aus Kindersicht

Die Reise der Kartoffel und ein Bild von Vincent Van Gogh

Kinderschuhe aus aller Welt als Inspiration



Stiftung
Kinder- und Jugendmuseum

Stiftung Kinder- und Jugendmuseum
mobiles Museum kijumu

c/o Claudia Bischofberger
Küsnachterstrasse 43, 8126 Zumikon
Telefon 044 918 15 31
info@kijumu.ch, www.kijumu.ch

